

Glashütter „Präzision“

Erläuterung zur Klassifizierung der Taschenuhren der Deutschen Präzisionsuhren-Fabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H. nach Kalibern, Typen und Werkqualitäten

Text: Hans-Georg Donner, Bilder: Hans-Georg Donner u. Joachim Seidel

Die „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ hatte bei ihrer Gründung 1918 u.a. Restbestände an Rohwerken des Kalibers 43 (die Kaliberbezeichnung entspricht dem Durchmesser des Werkgestells) der 1905 gegründeten Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges. übernommen.¹ Diese Fabrik hatte ihre Werke beginnend mit der Nummer 100.000 fortlaufend nummeriert und die $\frac{3}{4}$ Platine mit „Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges.“ signiert (Bilder 1, 2, 3).

Die „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ vollendete als erstes die übernommenen Rohwerke der Aktiengesellschaft vom **Kaliber 43 Typ 1**. Mit den ebenfalls übernommenen 100.000er Werknummern wurde die noch mit einem Ankerradkloben versehene $\frac{3}{4}$ Platine mit „Deutsche Präzisionsuhr Glashütte. Sa.“ signiert² (Bild 3). Ein weiteres wichtiges Erkennungsmerkmal bei diesen

4

Gebrauchsmuster-Eintragungen
(Das Datum bezeichnet den Beginn des Schutzes)

Kl. 83a. 190 208. Ankergang mit gegen den Rücken des Ankers gerichteten Begrenzungsstiften. Glashütter Präzisions-Taschenuhrenfabrik Ernst Kasiske, Glashütte i. S. 4. November 1902. — G. 10 329.

Berlin NW. 6, den 22. Januar 1903. Das Patent- und technische Bureau von **Hugo Knoblauch & Co.**

Quelle: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 03 vom 01. Febr. 1903, S. 48

- 1 Von der Deutschen Präzisionsuhren-Fabrik e. G. m. b. H. vollendete TU Kal. 43 Typ 1 mit einem von der Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges. übernommenem Werk
- 2 Zifferblattseitige Werkansicht des Kal. 43 Typ 1
- 3 Zifferblattansicht der Deutschen Präzisionsuhr Glashütte
- 4 Beleg für den 1918 bereits abgelaufenen Patentschutz der Gebrauchsmustereintragung



5 Zifferblattansicht der Deutschen Präzisionsuhr Original Glashütte Kal. 43 Typ 2

6 Zifferblattseitige Werkansicht des Kal. 43 Typ 2

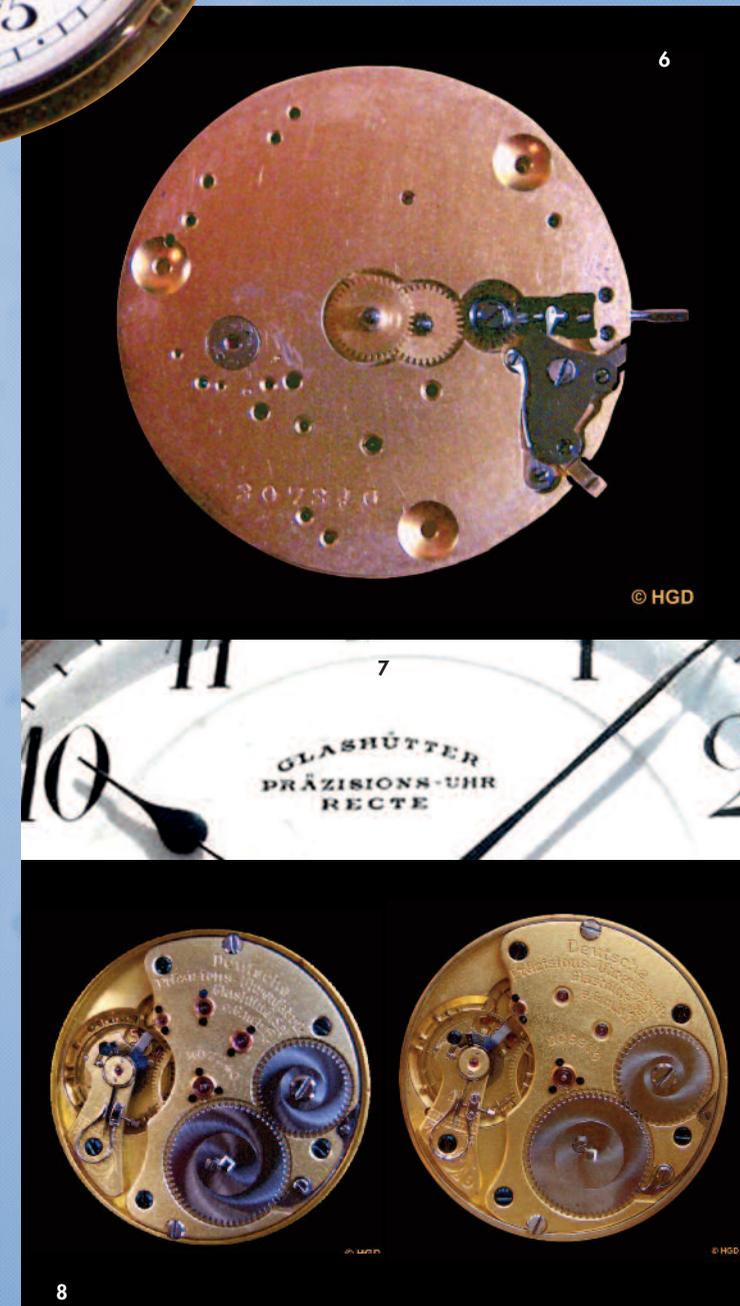
7 kurzzeitige Sondersignatur "Recte" beim Kal. 43 Typ 2

8 Vergleichende Werkansicht des Kal. 43 Typ 2.1 links und Typ 2.2 rechts

Werken ist die von der Glashütter Präzisions-Taschenuhrenfabrik Ernst Kasiske Glashütte i.S. übernommene und als Deutsches Reichsgebrauchsmuster geschützte Hemmung (Bild 4).

Gleichfalls übernommen wurden von der „Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges.“ über 3.000 Platinen und Rohwerketeile eines bis 1914 neu entwickelten Kaliber 43, das wegen des Ausbruchs des 1. Weltkrieges nicht mehr in die Produktion überführt worden war.¹ Anfang der 1920er Jahre begann man, nach Vollendung der Entwicklung des übernommenen neuen Kalibers 43, mit der Fertigung desselben. Als **Zifferblattsignatur** wurde nach einer Wettbewerbsausschreibung die Bezeichnung „Deutsche Präzisionsuhr Original Glashütte“ gewählt. (Bild 5) Die Fertigung dieser Uhren wurde mit der Werknummer 200.000 begonnen (Bild 6).

Da bisher keine einheitliche Klassifizierung dieser Uhren mit ihren unterschiedlichen Werktypen bekannt war, erschien es, zur besseren Unterscheidung und zeitlichen Einordnung dieser Uhren, sinnvoll, eine solche zu entwickeln. Da beide Taschenuhrmodelle zwar das gleiche Werkkaliber hatten, aber es doch unterschiedliche Werktypen waren, bot sich zum besseren Verständnis an, neben der Kaliberbezeichnung die unterschiedliche Werknummerierung und Werkausstattung als Grundlage für eine zusätzliche Typenbezeichnung zu wählen. Mit diesen Typisierungen lassen sich die beiden qualitätsmäßig unterschiedlichen Werkausführungen eindeutig unterscheiden, wobei es sich bei dem Kaliber 43 Typ 2.1 um die qualitativ höherwertige Werkausführung handelt (Bild 8, links).



© HGD

© HGD



9



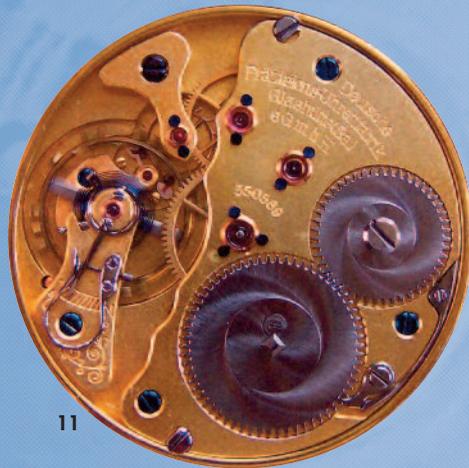
10

9 Gangpartie mit Hemmung nach Ernst Kasiske beim Kal. 43 Typ 2.1

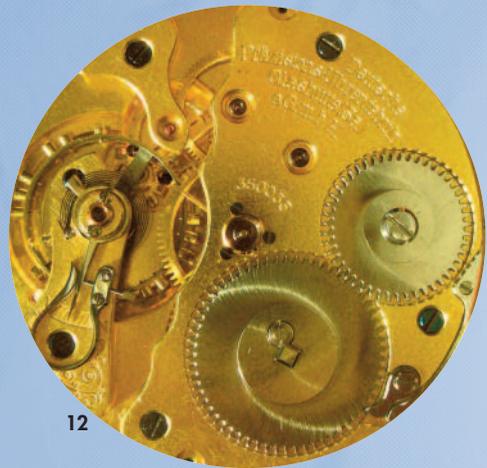
10 Kal. 43 Typ 3.1 mit separatem Ankerradkloben und Gleichgewichtsanker nach Hugo Müller

11 Werkseite Kal. 43 Typ 3.1

12 Kaliber 43 Typ 3.2



11



12

Das bedeutet:

1. **Kaliber 43 Typ 1** für die Uhren mit den Rohwerken der Glashütter-Präzisions-Uhren-Fabrik Akt. Ges.
2. **Kaliber 43 Typ 2** für die Uhren, die mit den übernommenen Werkteilen als „Deutsche Präzisionsuhr Original Glashütte“ gefertigt wurden. Da die „Deutsche Präzisionsuhr Original Glashütte“ Typ 2 auch noch in zwei unterschiedlichen Werkausführungen produziert wurde, ist eine weitere Differenzierung mit den Bezeichnungen **Kaliber 43 Typ 2.1 und Kaliber 43 Typ 2.2** bei der Klassifizierung erforderlich (Bild 8 links & rechts).

Nach derzeitigem Kenntnisstand gab es bei dem Kaliber 43 Typ 2.1, vermutlich um das Jahr 1923/24, eine Ausnahme bei der Zifferblattsignatur. Nachweisbar ist derzeit, dass zwischen der Werknummer 205.259 und 206.037 Zifferblätter mit „Glashütter Präzisions-Uhr Recte“ signiert wurden (Bild 7). Anhand der derzeit nachweisbaren Uhren und Werke scheint es sich hierbei aber um eine kurzfristige Änderung der Zif-

ferblattsignatur gehandelt zu haben, denn sie taucht im weiteren Verlauf der Fertigung bis zur derzeit höchsten bekannten Werknummer 209.931 des Typ 2 nicht wieder auf. Interessant ist, dass bei dieser Werkausführung auch auf die Hemmung mit verdeckten Paletten des Kalibers 43 Typ 1 nach Kasiske zurückgegriffen wurde (Bild 9). Über die Gründe dieser Signaturänderung ist bisher nichts bekannt. Da zu dem vermuteten Zeitpunkt durch die Inflation, aber möglicherweise auch zum Zeitpunkt der Einführung der Rentenmark 1923, erhebliche Absatzschwierigkeiten bekannt sind und der selbst auferlegte ausschließliche Verkauf der Uhren an Uhrmacher diese Situation weiter verschärfte, kann vermutet werden, dass man sich mit der veränderten Signatur neue, nach der Satzung der Uhrmachergenossenschaft eigentlich nicht vorgesehene Absatzmärkte z. B. bei Kaufhäusern erschließen wollte. Kauf- und Versandhäuser entwickelten sich derzeit gerade durch den angestrebten Verkauf von Uhren zu den schärfsten Konkurrenten der Uhrmacher. Die Bezeichnung „Recte“ (die Aufrechte)

verschleierte, zumindest bei äußerlicher Betrachtung, die Glashütter Herkunft, auf deren Herausstellung ansonsten immer peinlichst geachtet wurde.

Die hier gewählte Form der Klassifizierung ermöglicht auch den in der ersten Hälfte der 1920er Jahre vom technischen Direktor der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte, Hugo Müller, entwickelten **3. Typ** eines neuen Werkes vom Kaliber 43 einzuordnen. Nach diesem Klassifizierungssystem hat dieser Modelltyp mit separatem Ankerradkloben die Bezeichnung **Kaliber 43 Typ 3**.

Begonnen wurde die Fertigung des neuen Kalibers mit der Werknummer **300.000 für die Lepine Uhren** und **350.000 für die Savonette**. Der Werktyp 3.1 ist mit $\frac{2}{3}$ Platine, separatem Gangradkloben und dem von Hugo Müller entwickelten neuen Glashütter Ankergang mit halbungleich-schenkligem Ausgleichsanker ausgestattet (Bild 10). Da auch von dem Werktyp 3 zwei Qualitätsstufen produziert wurden, ist nach der einmal gewählten Klassifizierung die Bezeichnung hier **Kaliber 43 Typ 3.1** für die erste Qualität (Bild 11) und **Kaliber 43 Typ 3.2** (Bild 12) für die weniger üppig ausgestattete Werksvariante zutreffend. Bei den Werken vom Typ 2 und 3 wurde die $\frac{3}{4}$ bzw. $\frac{2}{3}$ die Platine einheitlich mit der Herstellersignatur „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ versehen.

Die „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ war Ende 1924 überschuldet. Der Hauptgläubiger, die Girozentrale Sachsen, stellt im Juni 1925 den Konkursantrag beim Amtsgericht. Während des Konkursverfahrens, das sich bis November 1926 hinzog, wurden Präzisionstaschenuhren vom Kaliber 43 im geringen Umfang auch an die neu entstandene Vertriebsorganisation der Deutschen Uhrmacher, „Centra“, geliefert. Bekannt ist, dass diese Uhren auf dem Zifferblatt mit dem Schriftzug „Centra“ und als Signet mit einer aufgebogenen Spirale gekennzeichnet waren (Bilder 13, 14, 15, 16, 17).

13 Kal. 43 Typ 3.2 "Centra"

14 Zifferblattseitige Werkansicht Kal. 43 Typ 3.2

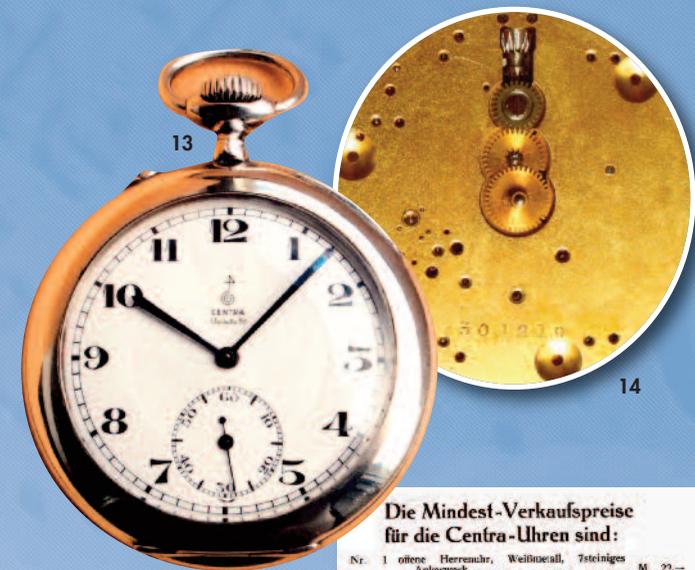
15 Kal. 43 Typ 3.2 Werkansicht

16 Grau hinterlegt: Preise der für die Centra von der DPUG und deren Gesellschaft in Hohenstein gefertigten Uhren 1925

17 Firmenlogo der DPUG und die Bezeichnung der zur DPUG gehörigen Gesellschaften

18 Werk- und zifferblattseitige Ansicht der in Hohenstein für die DPUG emontierten Taschenuhr mit Buser-Zylinderwerk

19, 20 und 21 in Hohenstein unter der Marke "Vau We" remontierte Taschenuhr mit dem Rohwerk der Schweizer Firma Emile Judith

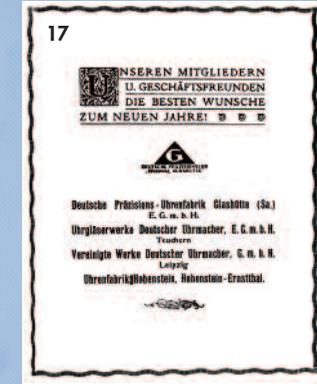


13

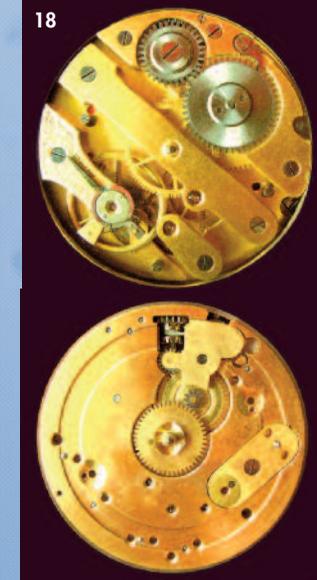
14



15



17



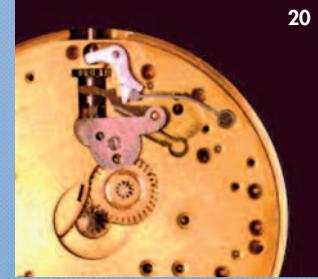
18

Die Mindest-Verkaufspreise für die Centra-Uhren sind:

Nr. 1	offene Herrenuhr, Weißmetall, 7steiniiges Ankerwerk	M. 22,-
Nr. 2	offene Herrenuhr, Weißmetall, mit Goldrand, 7steiniiges Ankerwerk	M. 26,-
Nr. 3	offene silberne Herrenuhr, mit Goldrand, 15steiniiges Zylinderwerk	M. 32,-
Nr. 4	offene silberne Herrenuhr, mit Goldrand, 15steiniiges Ankerwerk	M. 45,-
Nr. 5	offene silberne Herrenuhr, mit Goldrand, 15steiniiges Schweizer Ankerwerk	M. 46,-
Nr. 6	offene silberne Herrenuhr, mit Goldrand, 15steiniiges Meister-Ankerwerk	M. 54,-
Nr. 7	offene silberne Herrenuhr, mit Goldrand, 15steiniiges Ankerwerk	M. 53,-
Nr. 8	silberne Herrenuhr mit Sprungdeckel, 15steiniiges Ankerwerk	M. 73,-
Nr. 9	offene silberne Herrenuhr, 15steiniiges Glashütter-Ankerwerk	M. 130,-
Nr. 10	silberne Herrenuhr mit Sprungdeckel, 15steiniiges Glashütter-Ankerwerk	M. 135,-
Nr. 101	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 185,-
Nr. 102	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 250,-
Nr. 103	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 180,-
Nr. 104	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 210,-
Nr. 105	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 200,-
Nr. 105a	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 285,-
Nr. 106	offene goldene Herrenuhr, 985 gestempelt, 15steiniiges Glashütter-Ankerwerk, leichteres Gehäuse	M. 435,-
	schweres Gehäuse	M. 545,-
Nr. 107	goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 280,-
Nr. 108	goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 320,-
Nr. 109	goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, 985 gestempelt, 15steiniiges Ankerwerk	M. 255,-
Nr. 110	goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, 985 gestempelt, 15steiniiges Glashütter-Ankerwerk, leichteres Gehäuse	M. 490,-
	schweres Gehäuse	M. 615,-
Nr. 7050/7 C (Thiel)	offene Herrenuhr, 7steiniig	M. 26,-
Nr. 7050/800/7 C	offene Herrenuhr, 7steiniig	M. 36,-
Nr. 7029 C	offene Herrenuhr, 15steiniig	M. 29,-
Nr. 7050 c	offene Herrenuhr, 15steiniig	M. 32,-



19



20



21



22

Der Vollständigkeit halber muss hier erwähnt werden, dass die Geschäftsführung der Genossenschaft 1923 u. a. eine weitere Fabrikationsstätte, die „Uhrenfabrik Hohenstein G.m.b.H.“ in Hohenstein-Ernstthal, und eine Vertriebszentrale unter dem Namen „Vereinigte Werke Deutscher Uhrmacher G.m.b.H Leipzig“ (VauWe) gegründet hatte. In Hohenstein wurden seit 1921 für die e.G.m.b.H. Gehäuse und ab 1923/24 mit Schweizer Rohwerken preiswertere Taschenuhren gefertigt (Bilder 18 bis 21). Auf Initiative des Hauptgläubigers der e.G.m.b.H., der Girozentrale Sachsen, wurde 1925 der bis 1924 beim Zentralverband der Deutschen Uhrmacher beschäftigte Jurist Dr. Ernst Kurtz zum Geschäftsführer beider G.m.b.Hs bestellt, bevor er 1926 auch noch als Vorstand der vorgenannten beiden Glashütter Aktiengesellschaften bestellt wurde.

Kurz vor dem Konkurs und in der Zeit danach hatte Hugo Müller gerade an einem Kavalieruhr Modelltyp, der noch preiswerter gefertigt die „Rettung“ für die Genossenschaft bringen sollte, gearbeitet. Realisiert werden konnte das Projekt allerdings erst in den im Dezember 1926 gegründeten Glashütter Aktiengesellschaften UROFA und UFAG³ (Bild 22).

Im Zusammenhang mit der Gründung der Vertriebszentrale in Leipzig, die den Anspruch hatte, von komplizierten bis zur billigen Zylinderuhr alles anzubieten, könnten in der Zeit bis 1925 auch Taschenuhren der e.G.m.b.H. mit Komplikationen und 190.000er Werknummern entstanden sein. Die mehrfach publizierte Behauptung, dass es sich bei den Werken dieser Uhren um Nachlässe von Rohwerken der 1905 geschlossenen Glashütter Firma Ernst Kasiske gehandelt haben soll, ist, da von den Autoren nie ein verifizierbarer Beleg erbracht wurde, so nicht haltbar und sollte deshalb relativiert werden.⁴

Bei der Gründung der **Uhrenfabrik Akt. Ges. Glashütte (Sa.)** (UFAG) wurden auch die Rohwerke, Gehäuse und weitere Halbfabrikate in einem nicht bekannten Umfang aus der Konkursmasse „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ übernommen und teilweise mit eigener

22 Savonette der Uhrenfabrik Akt. Ges. Glashütte Sa. Kal. 40 Typ 4.1 im Goldgehäuse

23 Zifferblattseitige Werkansicht des Kal. 40

24 Werkansicht Kal. 40 Typ 4.1

25 Offene TU Kal. 40 Typ 4.2

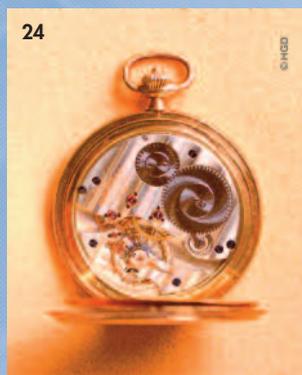
26 Werkansicht Kal. 40 Typ 4.2

27 Kal. 40 Typ 4.1.1

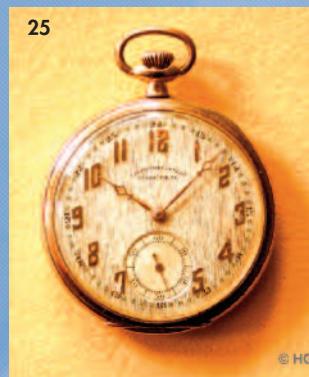
28 Kal. 40 Typ 4.1.1 mit körnig vergoldeten Messingwerk.



23



24



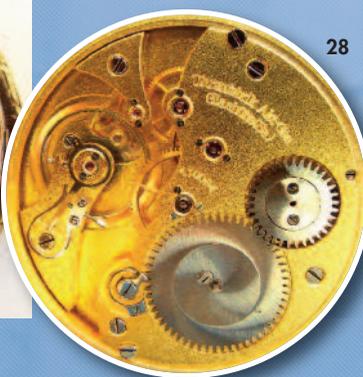
25



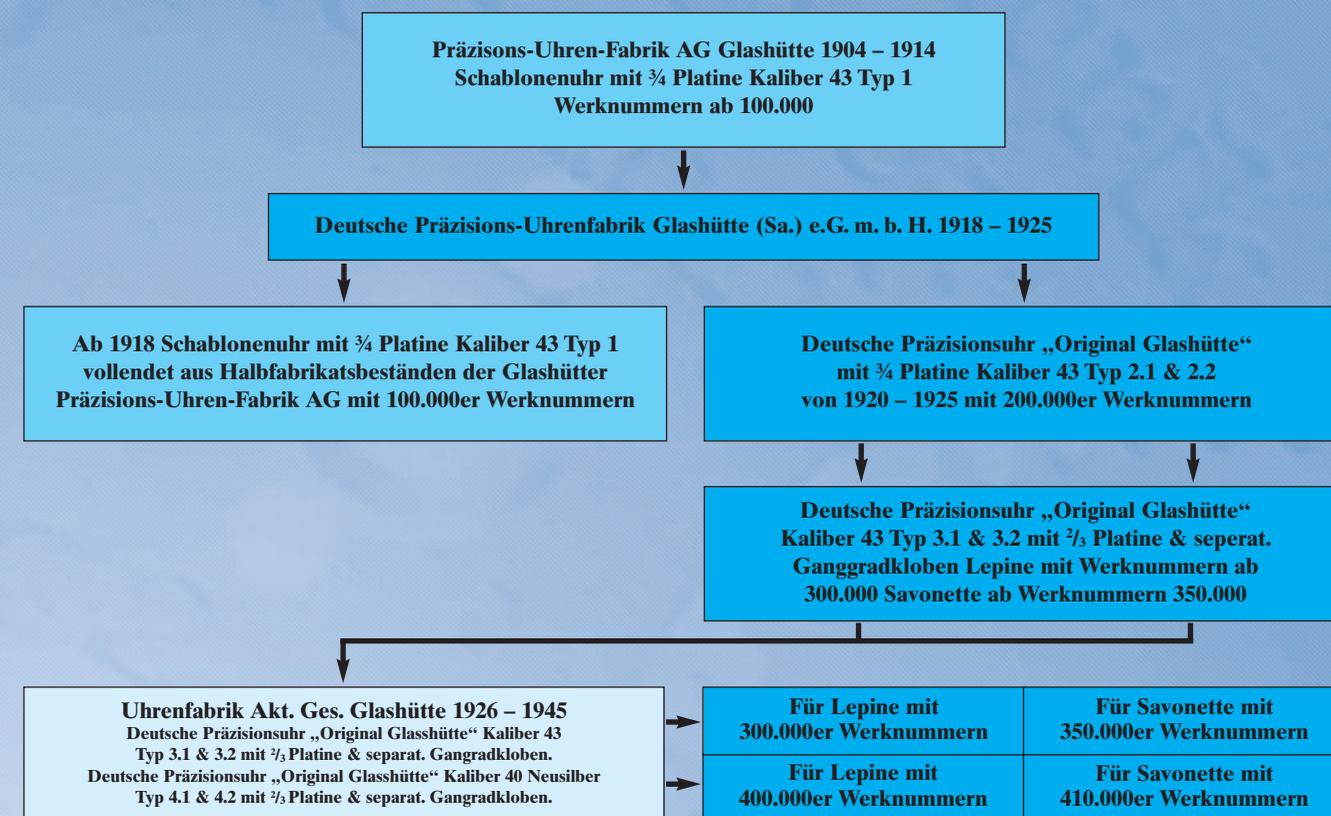
26



27



28



Werkskennung auf der Platine vollendet. Das war insofern möglich, als der Hauptgläubiger der überschuldeten und in Konkurs getriebenen ersten deutschen Uhrmacher Genossenschaft die Girozentrale Sachsen aus Dresden war und diese 1926 den überwiegenden Teil der mobilen und immobilien Werte der Genossenschaft bei der Zwangsversteigerung günstig erwarb.⁵ Bei der Gründung der UFAG und UROFA war nicht, wie vielfach publiziert die Herstellung von Armbanduhren angestrebt, sondern die Fortführung der Taschenuhrfertigung der e.G.m.b.H. mit preiswerteren Glashütter und Hohensteiner Taschenuhren.⁶ Neben dem Abverkauf erheblicher Bestände kompletter Uhren und der Vollendung von Halbfabrikaten aus der Konkursmasse hatte Hugo Müller, der als Angestellter in die UFAG übernommen worden war, die Entwicklung einer neuen Kavalieruhr **Kaliber 40** auf der Basis des Kaliber 43 Typ 3 erfolgreich beendet.⁷ Gefertigt wurde es in einem sehr geringen Umfang von der von der Girozentrale Sachsen im Dezember 1926 gegründeten **Uhrenfabrik Akt. Ges. Glashütte (Sa)**. Auch hier sind bisher zwei unterschiedliche Qualitäten bekannt; in der Systematik, nach dem kleineren Werkdurchmesser von 39,9 mm mit **Kaliber 40 Typ 4.1** (22, 23, 24 und 27, 28) und **Kaliber 40 Typ 4.2** (Bilder 25, 26) benannt. Die Werknummerierung begann mit 400.000 für Lepine und 410.000 für Savonette. Nach der

29 Von A. Lange & Söhne 1946 übernommenes und modifiziert vollendetes Kal. 43 Typ 3.2

30 Vom VEB Mechanik Lange & Söhne im Dez. 1948 im Auftrag der sowjetischen Handelsorganisation GSOW modifiziert gefertigtes Kal. 43 Typ 3.2

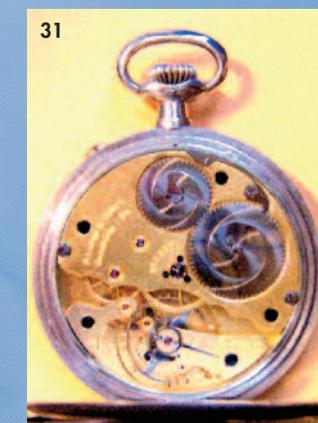
31 Werkseitige Ansicht der 1948 gefertigten, offenen TU Kal. 43 Typ 3.2, im Silbergehäuse mit schwarzem Regulatorzifferblatt



29



30



31

Zeitzeugenaussage von Helmut Klemmer, der zu der damaligen Zeit bei der Akt. Ges. beschäftigt war, wurden nicht mehr als 100 Uhren dieses Kalibers vollendet. Es sind Werkausführungen in Neusilber und körniger Vergoldung nachgewiesen. Die bisher höchste bekannte Lepine Werknummer ist die 400.026 und die höchste bekannte Savonette Werknummer 410.084.

Interessant ist, dass nach dem Ende des zweiten Weltkrieges noch einmal in Glashütte Rohwerke des von Hugo Müller entwickelten Kaliber 43 Typ 3 (Bild 29) auftauchen, die bis 1945 im Besitz der UFAG und UROFA waren; diese Werke wurden bis 1948 von der Firma A. Lange & Söhne und danach bis 1949, vom VEB Mechanik Lange & Söhne vollendet und mit „A. Lange & Söhne Glashütte i. Sa.“ signiert (Bild 30, 31). Bei diesen Uhren kam allerdings nicht mehr die von Hugo Müller entwickelte Hemmung zum Einsatz. Die 300.000er und die 350.000er Nummerierung der Werke der „Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“ wurde wie auch schon von der Uhrenfabrik Akt. Ges. Glashütte (Sa.) beibehalten.

Damit endet hier die Geschichte der Werkkaliber der „Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte (Sa.) e.G.m.b.H.“, der ersten Deutschen Uhrmachergenossenschaft mit eigener Fertigung.

Anmerkungen

- 1 Die Uhrmacherkunst Nr. 18 vom 15. Sept. 1918; Die Uhrmacherwoche 1925 Nr. 35 S. 634-635
- 2 Rundschreiben Nr. 2 der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik e.G.m.b.H. vom 19. April 1919
- 3 Die Uhrmacherkunst 1925 Nr. 32 S. 614-615
- 4 Klassik Uhren Nr. 1/1995 S. 74/75
- 5 Die Uhrmacher Woche 1926 Nr. 44 S. 837 und Nr. 59 S. 938, 1927 Nr. 22 S. 354, 1929 Nr. 44 S. 806
- 6 Deutsche Uhrmacher-Zeitung 1925 Nr. 31 S. 625/626
- 7 Deutsche Uhrmacher-Zeitung 1925 Nr. 33 vom 15.08. S. 675

Danksagung

An dieser Stelle sei all den Sammlern und Liebhabern Glashütter Uhren ganz herzlich gedankt, die mich bei der Erstellung dieses Artikels durch uneigennützigere Bereitstellung von Informationen und Bildmaterial unterstützt haben.

ÜBERSICHT DER WERK- NUMMERN DER DERZEIT NOCH EXISTENTEN UND DOKUMENTIERTEN UHREN UND WERKE DER DEUTSCHEN PRÄZISIONSUHREN FABRIK E.G.M.B.H. GLASHÜTTE /SA.

Die in der Tabelle aufgeführten Uhrwerke haben bis auf die Werke mit 400.000er Nummern einheitlich einen Werkdurchmesser von 43mm und sind nach der Kalibersystematik mit Kaliber 43 und dem entsprechendem Typ bezeichnet. Werke im 400.000er Nummernbereich haben einen Werkdurchmesser von 39,7 mm und werden als Kaliber 40 mit der entsprechenden Typbezeichnung aufgeführt.

In der anonymisierten Dokumentation werden neben der Werk- und Gehäusenummer die Art der Uhr, das Gehäuse-, Zifferblatt- und Gestellmaterial, die Art des Aufzuges und der Hemmung, die Signaturen, die Werksqualität und Ausstattung sowie Besonderheiten erfasst. Bei den grau hinterlegten Werknummern ist die Uhr bzw. das Werk noch nicht vollständig verifizierbar. Bei Interesse kann die weiterhin laufend aktualisierte, tabellarische Übersicht auf der Webseite www.glashuetteuhren.de unter nachfolgendem Link eingesehen und eine Kopie ausgedruckt werden:

<http://www.glashuetteuhren.de/erfassung-und-dokumentation-noch-existenter-glashuetter-taschenuhren-und-werke/#DPUG>

Nummer	Typ								
103473	1	201730	2.2	205701	2.1	208699	2.2	301542	3.2
103494	1	201798	2.2	205731	2.1	208703	2.2	301614	3.2
103604	1	201852	2.2	205740	2.1	208845	2.2	350005	3.2
103648	1	201890	2.2	205750	2.1	208852	2.2	350033	3.2
103681	1	201992	2.2	205767	2.1	208858	2.2	350040	3.2
103703	1	202034	2.2	205800	2.1	209142	2.2	350052	3.2
103716	1	202078	2.2	205840	2.1	209192	2.2	350122	3.2
104742	1	202172	2.2	206016	2.1	209196	2.2	350131	3.2
104978	1	202263	2.2	206037	2.1	209230	2.1	350175	3.2
105087	1	202268	2.2	206143	2.2	209292	2.1	350211	3.2
105095	1	202308	2.2	206144	2.2	209326	2.1	350228	3.2
105118	1	202364	2.2	206339	2.2	209377	2.1	350393	3.2
105174	1	202370	2.2	206347	2.2	209522	2.1	350500	3.2
105226	1	202375	2.2	207032	2.1	209546	2.1	350586	3.1
105460	2.1	202405	2.2	207103	2.1	209598	2.1	350589	3.1
200032	2.2	202423	2.2	207119	2.1	209612	2.1	350698	3.1
200053	2.2	202451	2.2	207128	2.1	209627		350700	3.1
200067		202471	2.2	207163		209721	2.1	350717	3.1
200120	2.2	202504	2.2	207240	2.1	209731	2.1	350816	3.1
200235	2.2	202552	2.2	207412	2.1	209931	2.1	350900	3.1
200271	2.2	202557	2.2	207471	2.1	300091	3.2	350905	3.1
200336	2.2	202678	2.2	207492	2.1	300101	3.2	351039	3.1
200355	2.2	202819	2.2	207493	2.1	300125	3.2	351138	3.1
200515	2.2	204052	2.1	207499	2.1	300148	3.2	351202	3.1
200535	2.2	204115	2.1	207502	2.1	300186	3.2	351217	3.1
200539	2.2	204158	2.1	207589	2.1	300214	3.2	351292	3.1
200559	2.2	204224	2.1	207805	2.1	300241	3.2	351373	3.1
200575	2.2	204243	2.1	207872	2.1	300331	3.2	351413	3.1
200592	2.2	204445	2.1	207911	2.1	300467	3.2	351460	3.1
200688	2.1	204453	2.1	207985	2.1	300507	3.2	351462	3.1
200701	2.1	204457	2.1	208005	2.2	300600	3.2	351488	3.1
200715	2.1	204471	2.1	208026		300663	3.2	351549	3.2
200719	2.1	204472	2.1	208052	2.2	300686	3.2	351621	3.2
200785	2.1	204526		208074	2.2	300717	3.2	351704	3.1
200934	2.1	204554	2.1	208305	2.2	300860	3.2	351737	3.2
200944	2.1	204576	2.1	208327	2.2	300868	3.2	351948	3.2
201008	2.1	204652	2.1	208338	2.2	300893	3.2	352011	3.2
201123	2.1	204770	2.1	208373	2.2	300951	3.2	352109	3.1
201139	2.1	204817	2.1	208378	2.2	301032	3.1	352377	3.2
201230	2.2	204830	2.1	208392	2.2	301055	3.2	352478	3.2
201285	2.2	204876	2.1	208463	2.2	301063	3.2	400026	4.2
201357	2.2	204954	2.1	208470	2.2	301089	3.2	410010	4.1
201397	2.2	205259	2.1	208504	2.2	301184	3.2	410037	4.2
201427	2.2	205306	2.1	208562	2.2	301192	3.2	410041	4.2
201472	2.2	205466	2.1	208622	2.2	301219	3.2	410073	4.2
201479	2.2	205586	2.1	208649	2.2	301225	3.2	410074	4.2
201491	2.2	205683	2.1	208677	2.2	301460	3.2	410078	4.2
201714	2.2	205691	2.1	208681		301532	3.2	410084	4.1